

Anhang I – Maßnahmenblätter

Planunterlage zum Planfeststellungs-
beschluss vom 30.01.2026
25.17.01.02-10/2020
Bezirksregierung Münster – Dezernat 25 –
Im Auftrag

The image shows a handwritten signature in black ink, which appears to be 'Chhpf', followed by a circular official seal. The seal contains the text 'BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER' around the perimeter and a central emblem featuring a lion and a shield.

1 Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.:	V/G 1	Kurzbezeichnung:	Rekultivierung bauzeitlich genutzter Flächen						
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:									
								150.303-m² 142.962 m²			
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	13	Flurstück:	1, 447				
					14		257, 258, 267, 272, 282, 393, 407, 410, 416, 418, 420, 430, 431, 432				
					18		109, 119, 142, 144, 145, 156, 157, 164, 169, 18, 22, 24, 3, 47, 5, 53, 6, 81				
					19		110, 27, 30, 40, 83				
					30		1024, 1125, 1160, 1163, 1191, 1192, 1331, 1572, 1579, 16, 425, 456, 8, 881, 994				
					41		10, 6, 8				
					5		20, 21, 22, 23, 25, 26, 48				
					6		50, 51				
					7		56, 57, 81, 82, 83				
					Sendenhorst		33			2, 3, 76	
					34		47, 49, 64, 68, 69, 76				
					35		52, 6, 7,				
					36		1, 110, 2, 25, 26, 30, 32, 34, 37, 60, 77, 80, 81, 88, 96				
					37		186, 43, 47, 96, 97,				
			41		1728, 1780, 2576, 2588, 2629, 2723, 2726, 2974, 2977, 3006, 3205, 3210, 3518, 42, 77, 7						



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.:	V/G 1	Kurzbezeichnung:		Rekultivierung bauzeitlich genutzter Flächen		
	Stadt Münster		Angelmodde	43		2531, 2532, 2533, 2536, 2685, 2784, 2793, 2875, 2877		
				2		1042, 1237, 1624, 1668, 1677, 1955, 2052, 2053, 2074, 2112, 2130, 2150, 2264		
				4		1375, 1427, 1432, 1548, 1555, 1573, 1588, 1659, 1792, 1876, 288, 314, 317, 356, 956		
				6		28, 6, 82		
			Münster	146		703		
				154		122, 198, 211, 249, 253		
				169		119, 120, 292, 296, 370, 531, 532		
				170		260,358, 372, 542, 578, 621, 663, 724, 725		
				178		782		
				179		396, 397, 463		
				180		310, 328, 338, 339, 340, 343, 343/344, 344, 346, 365, 376, 379, 380, 383, 384, 385, 404		
			Wolbeck-Kirch- spiel	11		1		
				12		1073; 1074; 1095, 118, 125, 2356, 89, 91, 92, 99		
				13		122, 288, 749, 796		
				15		11, 22, 8		



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: V 2	Kurzbezeichnung:	Temporärer Amphibienschutzzaun für national geschützte Amphibien	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:			
Gemeinde:	Stadt Münster	Gemarkung:	Wolbeck-Kirchspiel	Flur:	12
				Flurstück:	118
					m: 4.205
				15	10, 17, 36, 8
	Sendenhorst	Albersloh		5	72, 81, 82
				7	56, 82, 83
				18	145, 176, 18
				19	112
				41	5, 7
		Sendenhorst		35	48
				36	26, 55, 77, 88
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:					
Anlage-Nr.:	13.3.2AB – 13.3.7AB		Blatt-Nr.:	2 – 8, 9 – 11, 13, 14	
	13.3.9AB – 13.3.11AB				
	13.3.13AB – 13.3.14AB				
Zum Bestands- und Konfliktplan					
Anlage-Nr. :	13.2.2AB - 13.2.5AB, 13.2.7AB		Blatt-Nr.:	2 – 5, 7, 10, 13	
	13.2.10AB, 13.2.13AB				
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation					
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.		
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.		
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme		
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme		



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: V 2	Kurzbezeichnung:	Temporärer Amphibienschutzzaun für national geschützte Amphibien
<p>Entwicklungsziel der Maßnahme:</p> <p>Zur Vermeidung der baubedingten Tötung national geschützter Amphibien ist in Bereichen mit Vorkommen entsprechender Amphibienarten während der Bauzeit temporärer Amphibienschutzzäune aufzustellen. Um sicherzustellen, dass keine Tiere in den Bereich der Zuwegungen und der Baufelder gelangen können, sind in den entsprechenden Bereichen die Bauflächen bzw. das Gewässer durch einen Amphibienzaun abzugrenzen. In beiden Bereichen ist durch eine Baufeldinspektion vor Baubeginn die konkrete Umsetzung und Verortung der Maßnahme vor Ort durch die Ökologische Baubegleitung zu prüfen.</p> <p>Die temporären Schutzzäune werden gem. "Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen" um das Baufeld und die Zufahrten installiert und funktionsfähig gehalten. Als Material ist eine UV-beständige Folie zu wählen. Der Zaun, welcher mind. 15 cm tief ins Erdreich eingebunden wird, sollte mindestens 40 cm hoch sein und über einen Überkletterungsschutz verfügen. Zum Einsatz kommen außerdem entweder konventionelle Fangeimer mit Prädatorenschutz und Kletterhilfe für Kleinsäuger (Riffelstab, 1 cm Durchmesser) oder ein-seitig durchlässige Kleintiertunnel. Es ist zu gewährleisten, dass Tiere, die im Baubereich überwintern, den Bereich trotz Zaun wieder verlassen können. Die Ökologische Baubegleitung (s. Maßnahme VA 7) entscheidet über die konkrete Ausführung im Gelände.</p> <p>Der mobile Fangzaun ist jeweils im Zeitraum Februar - November bis Bauende dauerhaft funktionsfähig zu erhalten. Im Zeitraum ca. 1.3. bis 31.10. (bzw. nach Ende Winterruhe und bis zu deren Beginn) sind die Fangzäune regelmäßig auf Funktionsfähigkeit und wandernde Tiere zu kontrollieren. Kommt es zu Wanderbewegungen, für die der Schutzzaun eine Barriere darstellt, müssen die Tiere fachgerecht mit den Fangeimern gefangen und ein- bis zweimal täglich in Wanderungsrichtung auf die andere Seite der Baustelle gebracht und schonend wieder ausgesetzt werden bzw. nächtlich werden Durchgänge in den Fangzäunen geöffnet, sofern dann keine Bautätigkeit besteht. Bei Präsenzen von Amphibien in den Baustellenflächen werden möglichst alle jeweils vorkommenden Tiere unter größtmöglicher Schonung im Vorfeld der Flächenbeanspruchung in Bodenfallen bzw. per Hand abgefangen und auf artgeeignete Verbringungsflächen im Umfeld umgesetzt.</p> <p>Das Fangen und Wiederaussetzen muss von im Hinblick auf die Aufgabe sachkundigen Personen durchgeführt werden. Unter dieser Voraussetzung ist die zuvor beschriebene Maßnahme gemäß § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG zulässig.</p> <p>Nach Ende der Baudurchführung werden die Amphibienschutzzäune entfernt.</p>			
<p>Begründung der Maßnahme:</p> <p>Vermeidung bzw. Minderung des baubedingten Tötungsrisikos für national geschützte Amphibien.</p>			
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG
<p>Biotopentwicklungs-/Pflegekonzzept:</p> <p>Der mobile Fangzaun ist jeweils im Zeitraum Februar - November bis Bauende dauerhaft funktionsfähig zu erhalten. Im Zeitraum ca. 1.3. bis 31.10. (bzw. nach Ende Winterruhe und bis zu deren Beginn) sind die Fangzäune regelmäßig auf Funktionsfähigkeit und wandernde Tiere zu kontrollieren. Kommt es zu Wanderbewegungen, für die der Schutzzaun eine Barriere darstellt, müssen die Tiere fachgerecht mit den Fangeimern gefangen und ein- bis zweimal täglich in Wanderungsrichtung auf die andere Seite der Baustelle gebracht und schonend wieder ausgesetzt werden bzw. nächtlich werden Durchgänge in den Fangzäunen geöffnet, sofern dann keine Bautätigkeit besteht. Bei Präsenzen von Amphibien in den Baustellenflächen werden möglichst alle jeweils vorkommenden Tiere unter größtmöglicher Schonung im Vorfeld der Flächenbeanspruchung in Bodenfallen bzw. per Hand abgefangen und auf artgeeignete Verbringungsflächen im Umfeld umgesetzt.</p> <p>Das Fangen und Wiederaussetzen muss von im Hinblick auf die Aufgabe sachkundigen Personen durchgeführt werden. Unter dieser Voraussetzung ist die zuvor beschriebene Maßnahme gemäß § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG zulässig.</p>			



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: V 2	Kurzbezeichnung:	Temporärer Amphibienschutzzaun für national geschützte Amphibien
<input checked="" type="checkbox"/>	Vorübergehende Inanspruchnahme		<input type="checkbox"/>	Dauerhafte Inanspruchnahme
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--		
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		kurzfristig vor Baubeginn		
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma		
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--		



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: V 3	Kurzbezeichnung:	Gewährleistung der Durchgängigkeit für national ge-schützte Amphibien	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:			
Gemeinde:	Stadt Münster	Gemarkung:	Wolbeck-Kirchspiel	Flur:	12
				Flur-stück:	118
					m: 4.135
				15	10, 17, 36, 8
	Senden-horst	Albersloh		5	72, 81, 82
				7	56, 82, 83
				18	145, 176, 18
				41	5, 7
		Sendenhorst		35	48
				36	26, 55, 77, 88
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:					
Anlage-Nr.:	13.3.2AB – 13.3.6AB			Blatt-Nr.:	2 – 7, 9 – 11, 13, 14
	13.3.9AB – 13.3.11AB				
	13.3.13AB – 13.3.14AB				
Zum Bestands- und Konfliktplan					
Anlage-Nr.:	13.2.2AB - 13.2.5AB, 13.2.7AB			Blatt-Nr.:	2 – 5, 7, 10, 13
	13.2.10AB, 13.2.13AB				
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation					
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.			
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.			
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme	<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme			
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-,/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme			
Entwicklungsziel der Maßnahme:					
Um anlagebedingte Barrierewirkungen des Vorhabens auf national geschützte Amphibien zu vermeiden sowie das betriebsbedingte Tötungsrisiko zu vermindern, ist die Durchgängigkeit am Gleisbett an den entsprechenden Stellen für Amphibien zu gewährleisten. Dazu wird für die Arten die Möglichkeit geschaffen, unter den Schienenstegen durchzukriechen, statt diese überklettern zu müssen.					
Hierfür wird der Schotter im Gleisbett in den betreffenden Abschnitten alle 6 m (bei jedem 10. Schienensteg) so aufgefüllt/angeordnet, dass ein kleiner Durchlass frei bleibt. Bei jedem 10. Schienensteg wird direkt an der Längskante einer Schwelle der Schotter nicht bis in Höhe der Oberkante der Schwelle aufgefüllt, sondern lediglich so hoch, dass unter der Schwelle noch eine Lücke von ca. 7 - 8 cm bestehen bleibt.					
Begründung der Maßnahme:					
Gewährleistung der Durchgängigkeit für national geschützte Amphibien zur Vermeidung und Minderung anlage- und betriebsbedingter Barrierewirkungen und Tötung.					
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG		



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: V 3	Kurzbezeichnung:	Gewährleistung der Durchgängigkeit für national ge-schützte Amphibien
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzzept: -			
<input checked="" type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme	
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--	
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		kurzfristig vor Baubeginn	
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma	
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--	



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: VA 3	Kurzbezeichnung: Bauzeitenregelung
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:	
Gemeinde: --	Gemarkung: --	Flur: --	Flur- stück: -- m²: --
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:			
Anlage-Nr.:	13.3.1AB bis 13.3.22A-EB	Blatt-Nr.:	1 bis 22
Zum Bestands- und Konfliktplan			
Anlage-Nr.:	13.2.1AB bis 13.2.22.2B	Blatt-Nr.:	1 bis 22
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation			
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme	<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme	
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-,/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme	
Entwicklungsziel der Maßnahme:			
<p>Zur Vermeidung von Verbotstatbeständen des § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG, insbesondere zur Vermeidung des Verbotstatbestandes der Tötung gilt gemäß § 39 BNatSchG das Verbot der Gehölzrodung in der Zeit zwischen 1. März und 30. September. Sofern im Uferbereich des Westerbaches und des Alsterbaches Flächen bauzeitlich in Anspruch genommen werden müssen, ist die Baufeldfreimachung ebenfalls außerhalb der genannten Zeiten durchzuführen. Dies gilt ebenso für landwirtschaftliche Flächen im Bereich der geplanten BE-Flächen und Bahnseitenwege sowie für den Rückbau des Mittelspannungsmastes bei Bahn-km 16,844. Innerhalb des Waldes bzw. innerhalb von Gehölzbereichen im Brutrevier des Habichts bei Bahn-km 24,775 findet die Baufeldfreimachung zwischen 1. September und 31. Januar statt. Da der Horstbau dieser Art bereits im Winter beginnt, sollte sich an die Baufeldfreimachung direkt die Bauphase anschließen, um so eine Ansiedlung in gestörten Bereichen zu vermeiden. Durch die Maßnahme kann ein Verlust von Nestern, Eiern und Jungvögeln durch die Baufeldfreimachung vermieden werden. Die Maßnahme dient auch der Vermeidung von Tötungen baumbewohnender Fledermausarten in potenziellen Sommerquartieren. Vorhandene Nistkästen bzw. Fledermauskästen an Bäumen im Baufeld sind im Zuge der Baufeldfreimachung in geeignete Bereiche außerhalb der Eingriffsfläche umzuhängen.</p>			
Begründung der Maßnahme:			
<ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Vögel nach Artikel 1 VSRL und der Fledermäuse durch zeitliche Beschränkung der Baufeldfreimachung • Vermeidung eines Verlustes von Nestern, Eiern und Jungvögeln • Vermeidung von Tötungen baumbewohnender Fledermausarten in potenziellen Sommerquartieren • Vermeidung von Zugriffsverboten durch Baufeldfreimachung (nach § 44 Abs.1 BNatSchG) 			
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept:			
--			
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme		
Grunderwerbs-Flächenbedarf:	--		
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		kurzfristig vor Baubeginn	
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma	
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--	



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: VA 4	Kurzbezeichnung:	Kontrolle zu fällender Bäume auf Fledermausbesatz
Teilfläche	Nr. der Teilfläche:		
Gemeinde: --	Gemarkung: --	Flur: --	Flur- stück: --
Stück: 27-100			
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:			
Anlage-Nr.: 13.3.1AB bis 13.3.20AB	Blatt-Nr.: 1 bis 20		
Zum Bestands- und Konfliktplan			
Anlage-Nr.: 13.2.1AB bis 13.2.20AB	Blatt-Nr.: 1 bis 20		
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation			
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme	<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme	
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme	
Entwicklungsziel der Maßnahme:			
<p>Um Tötungen von Fledermäusen durch Baumfällungen zu vermeiden, sind die Bäume mit quartierrelevanten Strukturen vor der Fällung durch einen Fledermausexperten auf Besatz von Fledermäusen zu untersuchen. Die Kontrolle muss entweder unmittelbar vor der Fällung erfolgen (da Quartierswechsel über Nacht immer möglich sind) oder zeitlich vorgezogen und mit einem Einwegeverschluss der Strukturen kombiniert werden. Die konfliktärmste Zeit ist September/Okttober. In dieser Zeit sind die Wochenstuben bereits aufgelöst und die Tiere befinden sich noch nicht in Winterruhe. Ist eine Quartiereignung vorhanden und die Baumhöhlen bei der Kontrolle nicht besetzt, sind die Öffnungen mit einem Einwegeverschluss zu verschließen und die Bäume können in den Wintermonaten gefällt werden (s. VA 3). Ist ein Quartier besetzt, so kann bei Temperaturen über 10°C z. B. durch einen Einwegeverschluss ein Ausfliegen erzwungen werden (vgl. FÖA Landschaftsplanung 2011). Bei Temperaturen unter 10°C sollte abgewartet werden. Ist dies nicht möglich oder kann ein Besatz nicht ausgeschlossen werden (z. B. aufgrund nicht vollständig einsehbarer Baumhöhle), ist die Fällung fledermausverträglich unter Beisein eines Fledermausspezialisten durchzuführen, so dass trotz der Vorsichtsmaßnahmen in Höhlen unentdeckt verbliebene Tiere fachgerecht versorgt und verletzte Tiere sachkundig geborgen werden.</p>			
Begründung der Maßnahme:			
<ul style="list-style-type: none"> • Schutz von Fledermäusen durch Kontrolle von Höhlenbäume • Vermeidung von Tötungen baumbewohnender Fledermausarten in potenziellen Sommerquartieren • Vermeidung von Zugriffsverboten durch Baufeldfreimachung (nach § 44 Abs.1 BNatSchG) 			
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG
Biotopentwicklungs-/Pflegekzept:			
--			
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme		
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--	
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		Herbst vor Baubeginn	
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma	
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--	



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: VA 5	Kurzbezeichnung: Erhalt von Höhlenbäumen
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:	
Gemeinde: --	Gemarkung: --	Flur: --	Flur- stück: --
Stück: 39 29			
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:			
Anlage-Nr.:	13.3.1AB bis 13.3.5AB 13.3.9AB bis 13.3.21AB	Blatt-Nr.:	1 bis 5 9 bis 21
Zum Bestands- und Konfliktplan			
Anlage-Nr.:	13.2.1AB bis 13.2.5AB 13.2.9AB bis 13.2.21AB	Blatt-Nr.:	1 bis 5 9 bis 21
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation			
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme	<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme	
Entwicklungsziel der Maßnahme:			
<p>Bei der Baufeldfreimachung ist darauf zu achten, dass Höhlenbäume und sonstige Bäume mit Eignung für Fledermausquartiere oder Vogelniststätten gemäß DIN 18920 (Vegetationstechnik im Landschaftsbau, Schutz von Bäumen, Pflanzbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen) geschützt und möglichst erhalten bleiben. Hiermit kann eine Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen und Baumhöhlenbrütern vermieden werden. Innerhalb der Baustelleneinrichtungsflächen stehende oder unmittelbar angrenzende Bäume werden somit durch geeignete Baumschutzmaßnahmen vor Beschädigungen geschützt. Strukturbäume, die innerhalb der Baustelleneinrichtungsflächen stehen oder an den Eingriffsbereich angrenzen, werden so durch geeignete Baumschutzmaßnahmen vor Schädigungen geschützt.</p>			
Begründung der Maßnahme:			
<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Tötungen baumbewohnender Fledermausarten in potenziellen Sommerquartieren • Vermeidung von Tötungen von Baumhöhlenbrütern • Vermeidung des Verlustes quartierrelevanten Strukturen für Fledermäuse • Vermeidung des Verlustes von Habitatstrukturen von Höhlenbrütern 			
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept:			
--			
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme	
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--	
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		kurzfristig vor Baubeginn	
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma	
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--	



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: VA 6		Kurzbezeichnung:		Prüfung von zwei Gewölbedurchlässen sowie von drei Brückenbauwerken auf Fledermausbesatz, Bauzeitenregelung für Rückbau oder Vergrämnungsmaßnahme	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:					
Gemeinde: --	Gemarkung: --	Flur: --	Flurstück: --	Stück: 5			
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:							
Anlage-Nr.: 13.3.3AB, 13.3.7AB, 13.3.9AB, 13.3.10AB, 13.3.19AB		Blatt-Nr.: 3, 7, 9, 10, 19					
Zum Bestands- und Konfliktplan							
Anlage-Nr.: 13.2.3AB, 13.2.7AB, 13.2.9AB, 13.2.10AB, 13.2.19AB		Blatt-Nr.: 3, 7, 9, 10, 19					
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation							
Eingriff <input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.					
<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.					
<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme					
<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme					
Entwicklungsziel der Maßnahme:							
<p>Eine Nutzung des Gewölbedurchlasses bei Bahn-km 16,632 und 32,036 sowie der drei Brückenbauwerke bei Bahn-km 20,946, 22,507 und 23,758 als Sommer-/ Winterquartier für einzelne Fledermäuse ist nicht auszuschließen. Um eine Tötung von möglicherweise vorkommenden Fledermäusen durch den Rückbau des Durchlasses bei Bahn-km 16,632 und der drei Brückenbauwerke (Bahn-km 20,946, 22,507 und 23,758) sowie durch die der Verdämmung des Durchlasses bei Bahn-km 32,036 zu vermeiden, werden die Bauwerke rechtzeitig vor den Bauarbeiten durch einen Fledermausexperten untersucht und geprüft, ob ein Fledermausbesatz vorliegt. Die Rückbau- oder Verdämmungsmaßnahmen sind auf die Zeit außerhalb der Wochenstuben- und Winterquartierzeiten beschränkt (Bauarbeiten bei vorhandenen Winterquartieren nur zwischen April (je nach Witterung) bis September und bei Sommerquartieren nur zwischen Oktober bis März; die günstigste Bauzeit wäre also September/ Oktober). Alternativ dazu ist ein Besatz der rückzubauenden Bauwerke durch Fledermäuse mittels geeigneter Maßnahmen (z. B. Ausschäumen der einsehbaren Spalten und Fugen mit Bauschaum, Verschluss der Einflugmöglichkeiten mittels Folie / Plane) in den genannten Zeiträumen vor dem Eingriff zu verhindern. Zudem sind vorsorglich im räumlichen Zusammenhang geeignete Ersatzquartiere vorzusehen (s. ACEF 2).</p>							
Begründung der Maßnahme:							
<ul style="list-style-type: none"> Vermeidung von Tötungen von Fledermausarten in potenziellen Sommer-/ Winterquartier 							
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG				
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept:							
--							
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme					
Grunderwerbs-Flächenbedarf:		--					
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		Herbst vor Baubeginn					
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma					
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--					



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: VA 7		Kurzbezeichnung: Umweltbaubegleitung	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:			
Gemeinde: --	Gemarkung: --	Flur: --	Flur- stück: --	Stück: --	
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:					
Anlage-Nr.:	13.3.1 AB bis 13.3.22 A-EB		Blatt-Nr.:	1 bis 22	
Zum Bestands- und Konfliktplan					
Anlage-Nr.:	--		Blatt-Nr.:	--	
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation					
Eingriff <input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.			
<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.			
<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme			
<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme			
Entwicklungsziel der Maßnahme:					
<p>Zur Gewährleistung einer ökologisch sachgerechten Bauabwicklung und insbesondere zur Berücksichtigung des vorsorgenden Biotop- und Artenschutzes ist eine landschaftsökologische Baubegleitung von einer fachkundigen Person, die der zuständigen Aufsichtsbehörde schriftlich zu benennen ist, durchführen zu lassen. Aufgabe der ökologischen Baubegleitung ist u. a. die Überwachung der genehmigungskonformen Umsetzung der artenschutzrechtlichen Vermeidungsmaßnahmen, wie die Überwachung der Einhaltung der Zeiten für die Baufeldfreimachung. Die Umweltbaubegleitung umfasst auch die regelmäßige Kontrolle und das Absuchen des Eingriffsbereiches nach Zauneidechsen, wobei eine erste Kontrolle vor dem Eingriff zu erfolgen hat. Sofern einzelne Zauneidechsen festgestellt werden sollten, sind in den entsprechenden Bereichen weitere Vermeidungsmaßnahmen vorzusehen (s. optionale Maßnahme VA 8). Sollte wider Erwarten nicht nur Einzeltiere festgestellt werden, sind im Rahmen der ökologischen Bau-begleitung zusätzliche Maßnahmen zu planen und umzusetzen.</p>					
Begründung der Maßnahme:					
<ul style="list-style-type: none"> Überwachung der Durchführung der für dieses Vorhaben vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung von artenschutzrechtlichen und allgemeinen Konflikten 					
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG		
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzzept:					
--					
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme			
Grunderwerbs-Flächenbedarf:		--			
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		während der Bauphase			
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma			
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--			



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: VA 8		Kurzbezeichnung:		Optionale Maßnahme zum Schutz von Zauneidechsen	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:					
Gemeinde: --	Gemarkung: --		Flur: --	Flur- stück: --	Stück: --		
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:							
Anlage-Nr.: 13.3.1AB bis 13.3.22A-EB		Blatt-Nr.: 1 bis 22					
Zum Bestands- und Konfliktplan							
Anlage-Nr.: --		Blatt-Nr.: --					
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation							
Eingriff <input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.					
<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.					
<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme					
<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme					
Entwicklungsziel der Maßnahme:							
<p>Entsprechend der Ergebnisse der vorangegangenen Reptilienkartierung sowie der aktuellen Reptilienkartierung ist im Rahmen der Kontrollen der Umweltbaubegleitung lediglich mit dem Fund von Einzeltieren zu rechnen. Sofern einzelne Zauneidechsen im Eingriffsbereich festgestellt werden sollten, werden zur Vermeidung von Verletzungen und Tötungen die Tiere vor Beginn der Baumaßnahmen aus dem Eingriffsbereich abgefangen und auf geeignete Flächen am Rand der Umgebungsbahn nordöstlich des Plangebietes umgesetzt. Sollte wider Erwarten eine größere Population festgestellt werden, sind im Rahmen der ökologischen Baubegleitung (VA 7) weitere Maßnahmen vorzusehen. Abfangen und Umsetzen der Tiere ist durch fachkundige Personen bzw. unter deren Anleitung durchzuführen. Die Anzahl der Begehungen zum Abfang der Zauneidechse richtet sich nach dem Abfangergebnis. Der Abfang beginnt – je nach Witterung – ab März/April (vor Eiablage) und erstreckt sich je nach Abfangergebnis bis ca. Ende September/Oktober. Vor der Abfangmaßnahme wird der Eingriffsbereich mit einem einseitig überwindbaren Reptilienschutzzaun umgeben. Damit wird der Zauneidechse ermöglicht, die Fläche zu verlassen; ein (Wieder-) Einwandern von Zauneidechsen in ihre Ursprungshabitate und ein Überfahren durch den Baustellenverkehr wird verhindert. Nach Beendigung des Abfanges bis Baubeginn finden Maßnahmen statt, die die Attraktivität der Fläche für Zauneidechsen herabsetzen. Der Zaun wird beibehalten bis die Baumaßnahmen beendet sind bzw. keine geeigneten Zauneidechsenhabitate im Baufeld mehr vorhanden sind.</p> <p>Bei den Reptilienzäunen handelt es sich um überkletterungssichere, mindestens 50 cm hohe, undurchsichtige, glatte Kunststofffolien. Die Folien werden im Boden mind. 10 cm tief eingegraben, um ein Unterwandern des Zaunes zu vermeiden. Die Funktionsfähigkeit des Zaunes ist während des gesamten Zeitraums zu sichern. Auf eine Einzäunung der Umsetzfläche wird verzichtet, um die Austauschbeziehungen zu den Zauneidechsen vorkommen im Umfeld nicht zu behindern.</p> <p>Die gefangenen Tiere sind nach dem Abfang umgehend in die Umsetzfläche zu verbringen. Damit die Zauneidechsen besser erfasst werden können, wird die Bodenvegetation vor und während des Abfangzeitraums bei Bedarf gemäht. Um Versteckstrukturen zu erhalten, wird nicht die komplette Fläche auf einmal gemäht, sondern streifen- oder mosaikförmig alternierend. Bei der Vegetation an den Zäunen ist grundsätzlich darauf zu achten, dass ein Überklettern der Zäune durch die Eidechsen nicht erfolgen kann, d. h. die Vegetation beidseits des Zaunes ist durch Mahd kurz zu halten. Sobald die Zauneidechse ihre Winterquartiere verlassen hat, darf die Resthöhe der Vegetation bei der Mahd 15 cm nicht unterschreiten. Das Mahdgut ist nach erfolgter Mahd umgehend zu entfernen. Die Mahd darf nicht mit schwerer Technik durchgeführt werden, sondern als Handmahd mit maschineller Unterstützung.</p>							
Begründung der Maßnahme:							
<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Tötungen und Verletzungen von im Rahmen der Umweltbaubegleitung vorgefundenen Zauneidechsen und Waldeidechsen 							
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG				
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept:							
--							



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: VA 8	Kurzbezeichnung:	Optionale Maßnahme zum Schutz von Zauneidechsen
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme		
Grunderwerbs-Flächenbedarf:	--		
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:	während der Bauphase		
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:	Baufirma		
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:	--		



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: VA 9	Kurzbezeichnung: Vergrämung von Brutvögeln vor Baubeginn
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:	
Gemeinde: --	Gemarkung: --	Flur: --	Flurstück: -- Stück: --
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:			
Anlage-Nr.: 13.3.2AB	Blatt-Nr.: 2		
Zum Bestands- und Konfliktplan			
Anlage-Nr.: 13.2.2AB	Blatt-Nr.: 2		
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation			
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme	<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme	
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme	
Entwicklungsziel der Maßnahme: Sofern bauvorbereitende Arbeiten bzw. Bauaktivitäten aufgrund von Erfordernissen des Bau-ablaufs im Frühjahr erst nach dem 01.03. beginnen können bzw. die Bautätigkeit innerhalb der Brutzeit nicht ohne Unterbrechung durchgeführt werden kann, sind unter ökologischer Baubegleitung (VA 7) Vergrämuungsmaßnahmen anzuwenden, um ein Ansiedeln von Bodenbrütern innerhalb der Reichweite der Fluchtdistanzen zu verhindern. Im Zuge der Vergrämung auf Acker- und Intensivgrünlandstandorten sind im Bereich der Bau-felder und der Zu-fahrten vor Beginn der Brutzeit sog. Flatterbänder (rot-weiße Kunststoffbänder) mit einer Mindestlänge von 1 Meter an mindestens 1,5 m hohen Holzpflöcken oder -stangen so anzubringen, dass sie sich frei bewegen, also flattern können. Die Holzpflöcke oder -stangen sind in einem Abstand von etwa 10 m (Maximalabstand) alternierend zu positionieren, wobei zwingend jeweils Pflöcke oder Stangen auf den Grenzen der Baufelder und Zufahrten aufzu-stellen sind. Die Maßnahmen müssen regelmäßig vom Beginn der Brutzeit der Arten (01.03.) bis zum Ein-setzen der kontinu-ierlichen Bauaktivität durchgeführt werden. Sind nach Beginn der Bauaus-führung längere Ruhephasen abzuse-hen (> 5 Tage), sind die oben beschriebenen Maßnahmen wieder aufzunehmen. Die Ausführung und Wirkung dieser Vergrämuungsmaßnahmen sind im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung (VA 7) mittels regelmäßiger Umsetzungs- und Besatzkontrolle zu über-prüfen und zu dokumentieren. Mit Einsetzen und während der kontinuierlichen Bautätigkeit müssen Vergrämuungsmaßnahmen – mit Ausnahme o. g. länger als 5 Tage dauernden Baupausen – und die Baubegleitung nicht mehr durchgeführt werden, da die Bauausführung wie eine Vergrämung wirkt. Für andere Bereiche, insbesondere Gehölze, wo eine Vergrämung nicht erfolgreich durchgeführt werden kann, gilt die Bauzeitenregelung (Maßnahme VA 3).			
Begründung der Maßnahme:			
<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Tötungen und Verletzungen von Bodenbrütern bei Beginn der Bauarbeiten nach dem 01.03. 			
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept:			
--			
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme	
Grunderwerbs-Flächenbedarf:		--	
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		kurzfristig vor Baubeginn	
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma	
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--	



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.:	VA 10	Kurzbezeichnung:	Mobiler Amphibienschutz- zaun
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:			
Gemeinde:	Senden- horst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	11 63 Flur- stück:
				Stück: 430 m	
				12 118, 2453, 92	
				15 11, 12, 34, 36	
	Stadt Münster		Wolbeck- Kirchspiel	5	61, 62, 73, 75, 78, 79
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:					
Anlage-Nr.:	13.3.12AB bis 13.3.13AB			Blatt-Nr.:	12 bis 13
Zum Bestands- und Konfliktplan					
Anlage-Nr.:	13.2.12AB			Blatt-Nr.:	12
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation					
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.		
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.		
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme		
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme		
Entwicklungsziel der Maßnahme:					
<p>Um sicherzustellen, dass keine Tiere in den Bereich der Zuwegungen und der Baufelder gelangen können, sind im Bereich von km 25,45 bis 25,5 und 25,51 bis 25,63 und 26,63 bis 26,67 die Bauflächen bzw. das Gewässer durch einen Amphibienzaun abzugrenzen. In beiden Bereichen ist durch eine Baufeldinspektion vor Baubeginn die konkrete Umsetzung und Verortung der Maßnahme vor Ort durch die Ökologische Baubegleitung zu prüfen. Die temporären Schutzzäune werden gem. "Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen" um das Baufeld und die Zufahrten installiert und funktionsfähig gehalten. Als Material ist eine UV-beständige Folie zu wählen. Der Zaun, welcher mind. 15 cm tief ins Erdreich eingebunden wird, sollte mindestens 40 cm hoch sein und über einen Überkletterungsschutz verfügen. Zum Einsatz kommen außerdem entweder konventionelle Fangeimer mit Prädatorenschutz und Kletterhilfe für Kleinsäuger (Riffelstab, 1 cm Durchmesser) oder einseitig durchlässige Kleintiertunnel. Es ist zu gewährleisten, dass Tiere, die im Baubereich überwintern, den Bereich trotz Zaun wieder verlassen können. Die Ökologische Baubegleitung (s. Maßnahme VA 7) entscheidet über die konkrete Ausführung im Gelände. Der mobile Fangzaun ist jeweils im Zeitraum Februar - November bis Bauende dauerhaft funktionsfähig zu erhalten. Im Zeitraum ca. 1.3. bis 31.10. (bzw. nach Ende Winterruhe und bis zu deren Beginn) sind die Fangzäune regelmäßig auf Funktionsfähigkeit und wandernde Tiere zu kontrollieren. Kommt es zu Wanderbewegungen, für die der Schutzzaun eine Barriere darstellt, müssen die Tiere fachgerecht mit den Fangeimern gefangen und ein- bis zweimal täglich in Wanderungsrichtung auf die andere Seite der Baustelle gebracht und schonend wieder ausgesetzt werden bzw. nächtlich werden Durchgänge in den Fangzäunen geöffnet, sofern dann keine Bautätigkeit besteht. Bei Präsenzen von Amphibien in den Baustellenflächen werden möglichst alle jeweils vorkommenden Tiere unter größtmöglicher Schonung im Vorfeld der Flächenbeanspruchung in Bodenfallen bzw. per Hand abgefangen und auf artgeeignete Verbringungsflächen im Umfeld umgesetzt.</p> <p>Das Fangen und Wiederaussetzen muss von im Hinblick auf die Aufgabe sachkundigen Personen durchgeführt werden. Unter dieser Voraussetzung ist die zuvor beschriebene Maßnahme gemäß § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG zulässig.</p> <p>Nach Ende der Baudurchführung werden die Amphibienschutzzäune entfernt.</p> <p>Die fachgerechte Aufstellung und Betreuung mobiler Fangzäune gemäß "Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen" ist eine etablierte Maßnahme, die geeignet ist, Amphibienerluste im Bereich der Baustellen und Zuwegungen zu vermeiden. Durch das Übersetzen der Tiere bzw. das nächtliche Öffnen von Durchgängen werden potenziell populationsrelevante Beeinträchtigungen von Amphibienwanderungen vermieden.</p>					
Begründung der Maßnahme:					
<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von baubedingten Tötungen und Verletzungen von planungsrelevanten Amphibien 					



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: VA 10	Kurzbezeichnung: Mobiler Amphibienschutz- zaun
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG
<p>Biotopentwicklungs-/Pflegekonzzept:</p> <p>Der mobile Fangzaun ist jeweils im Zeitraum Februar - November bis Bauende dauerhaft funktionsfähig zu erhalten. Im Zeitraum ca. 1.3. bis 31.10. (bzw. nach Ende Winterruhe und bis zu deren Beginn) sind die Fangzäune regelmäßig auf Funktionsfähigkeit und wandernde Tiere zu kontrollieren. Kommt es zu Wanderbewegungen, für die der Schutzzaun eine Barriere darstellt, müssen die Tiere fachgerecht mit den Fangeimern gefangen und ein- bis zweimal täglich in Wanderungsrichtung auf die andere Seite der Baustelle gebracht und schonend wieder ausgesetzt werden bzw. nächtlich werden Durchgänge in den Fangzäunen geöffnet, sofern dann keine Bautätigkeit besteht. Bei Präsenzen von Amphibien in den Baustellenflächen werden möglichst alle jeweils vorkommenden Tiere unter größtmöglicher Schonung im Vorfeld der Flächenbeanspruchung in Bodenfallen bzw. per Hand abgefangen und auf artgeeignete Verbringungsflächen im Umfeld umgesetzt.</p> <p>Das Fangen und Wiederaussetzen muss von im Hinblick auf die Aufgabe sachkundigen Personen durchgeführt werden. Unter dieser Voraussetzung ist die zuvor beschriebene Maßnahme gemäß § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG zulässig.</p>			
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme	
Grunderwerbs-Flächenbedarf:		--	
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		kurzfristig vor Baubeginn	
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma	
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--	



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.:	VA 11		Kurzbezeichnung:	Abdeckung von Baugruben	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:					
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	11	Flurstück:	63
						Stück:	430 m
				12	118, 2453, 92		
				15	11, 12, 34, 36		
	Stadt Münster		Wolbeck- Kirchspiel	5	61, 62, 73, 75, 78, 79		
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:							
Anlage-Nr.:	13.3.12AB bis 13.3.13AB			Blatt-Nr.:	12 bis 13		
Zum Bestands- und Konfliktplan							
Anlage-Nr.:	13.2.12AB			Blatt-Nr.:	12		
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation							
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen			<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.			
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen			<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.			
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme			<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme			
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme			<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-,/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme			
Entwicklungsziel der Maßnahme:							
<p>Sofern die Baugruben bzw. die Baustellen in Einzelfällen nicht bereits mit Amphibienschutz-zäunen (VA 10) versehen wurden (z. B. weil eine Aufstellung eines Schutzzaunes aufgrund der Geländemorphologie oder aufgrund der Baulogistik nicht möglich ist), hat eine zusätzliche Kontrolle der Baugruben zu erfolgen. Zur Vermeidung baubedingter Verluste von Amphibien sind die Baugruben während der jährlichen Aktivitätszeit von Amphibien täglich auf das Vorhandensein von Individuen zu kontrollieren, sofern Bauarbeiten im 500 m-Umfeld von Laich-gewässern bzw. im Ganzjahreslebensraum von Amphibien durchgeführt werden. Werden Individuen gefunden, sind diese aus der Baugrube abzusammeln und in geeignete Bereiche im Umfeld des Baufeldes umzusetzen.</p> <p>Das Fangen und Wiederaussetzen muss von im Hinblick auf die Aufgabe sachkundigen Personen durchgeführt werden. Unter dieser Voraussetzung ist die zuvor beschriebene Maßnahme gemäß § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG zulässig.</p> <p>Außerhalb der genannten Bereiche kann ein Vorkommen von Amphibien der in Anhang IV gelisteten Arten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Aufgrund der artspezifischen Wander-distanzen kann es sich aber lediglich um die geringe Wahrscheinlichkeit des Auftretens einzelner Individuen handeln, sodass Konflikte, die ein signifikant erhöhtes Risiko für die Arten bedeuten, sich hieraus nicht ableiten lassen.</p> <p>Durch die tägliche Kontrolle und die Evakuierung der Individuen aus dem Gefahrenbereich ist die Maßnahme geeignet, Amphibienverluste im Bereich von Baugruben zu vermeiden.</p>							
Begründung der Maßnahme:							
<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung baubedingter Tötungen und Verletzungen von planungsrelevanten Amphibien 							
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG				
Biotopentwicklungs-/Pflegekzept:							
--							
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme				<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme			
Grunderwerbs-Flächenbedarf:				--			
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:				während der Bauphase			
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:				Baufirma			



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: VA 11	Kurzbezeichnung: Abdeckung von Baugruben
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: VA 12		Kurzbezeichnung:		Schaffung von Durchgängen im Gleisschotterbett für Am- phibien und Reptilien	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:					
Gemeinde:	Senden- horst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	15	Flur- stück:	10, 36
							Stück: 290 m
	Stadt Münster		Wolbeck- Kirchspiel		5		72, 81, 82
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:							
Anlage-Nr.:	13.3.12AB			Blatt-Nr.:		12	
Zum Bestands- und Konfliktplan							
Anlage-Nr.:	13.2.12AB			Blatt-Nr.:		12	
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation							
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen			<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.			
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen			<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.			
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme			<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme			
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme			<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme			
Entwicklungsziel der Maßnahme:							
<p>Um Barrierewirkungen für Reptilien und Amphibien zu vermeiden und das Kollisionsrisiko für die Tiere zu minimieren, wird für die beiden Artengruppen die Möglichkeit geschaffen, unter den Schienensteigen durchzukriechen, statt diese überklettern zu müssen.</p> <p>Hierfür wird der Schotter im Gleisbett in den betreffenden Abschnitten alle 6 m (in jedem 10. Schwellenfach) nach dem Stopfvorgang händisch so angeordnet, dass ein kleiner Durchlass frei bleibt. Mittig zwischen den einzelnen Schwellen wird direkt unten dem Schienenprofil ein kleiner Durchlass von ca. 7-8 cm geschaffen. Dazu werden hier gezielt einzelne Schottersteine entnommen. Die Entnahme erfolgt nur direkt unter den Schienen. In dem restlichen Schwellenfach bleibt der Schotter bis zur OK der Schwelle gem. durchgeführtem Stopfgang liegen. So entsteht ein kleiner Hohlraum nur unter dem Schienensteg durch den die Kleintiere und Reptilien hindurchkriechen können.</p>							
Begründung der Maßnahme:							
<ul style="list-style-type: none"> Vermeidung von anlagebedingter Barrierewirkungen sowie betriebsbedingten Tötungen und Verletzungen von planungsrelevanten Amphibien. 							
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG				
Biotopentwicklungs-/Pflegekzept:							
--							
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme						
Grunderwerbs-Flächenbedarf:				--			
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:				während der Bauphase			
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:				Baufirma			
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:				--			



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: VA 13	Kurzbezeichnung:	Nachtkerzenschwärmer: Vorerkundung und ggf. Vergrämung
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:		
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Albersloh	Flur: 5 Flurstück: 23, 25, 47, 70, 77, 82 Stück: 3.133 m²
			Angelmodde	4 1659
	Stadt Münster		Wolbeck-Stadt	1 1728, 362
			Wolbeck-Kirchspiel	12 118, 2616, 99
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:				
Anlage-Nr.:	13.3.11AB, 13.3.12AB, 13.3.14AB		Blatt-Nr.:	11, 12 und 14
Zum Bestands- und Konfliktplan				
Anlage-Nr.:	13.2.11AB, 13.2.12AB, 13.2.14AB		Blatt-Nr.:	11, 12 und 14
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation				
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme	
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-,/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme	
Entwicklungsziel der Maßnahme:				
<p>Sofern zwischen Ende Mai und Ende Juli Baumaßnahmen im Bereich potenzieller Habitatflächen für die Raupen des Nachtkerzenschwärmers durchgeführt werden, sind die Bauflächen zuvor auf eine Besiedlung mit Larvalstadien abzusuchen. Einzelne potenzielle Habitatflächen befinden sich entsprechend der vohabenbedingten Erfassungen zwischen Münster und Albersloh. Die Kartierung der Raupen des Nachtkerzenschwärmers erfolgt zwischen dem 20.06. und 20.07.</p> <p>Sofern ein Habitatpotenzial (geeignete Futterpflanzenbestände) für die Raupen des Nachtkerzenschwärmers bestätigt wird, aber keine Raupen der Art gefunden werden, erfolgt eine Mahd der entsprechenden Flächen (beschränkt auf die direkte Eingriffsfläche) zur Vergrämung. Dadurch wird eine Ansiedlung des Nachtkerzenschwärmers (Eiablage) in den betroffenen Flächen verhindert.</p> <p>Sollten im Rahmen der Vorerkundung Raupen / Puppen auf Flächen gefunden werden, auf denen eine Vergrämung bzw. ein Erhalt baubedingt nicht möglich ist, sind die Larvalstadien einschließlich der Nahrungspflanzen als Fortpflanzungsstätte in geeignete, ungestörte Flächen außerhalb des Baufeldes umzusiedeln. Damit werden baubedingte Verluste der Fortpflanzungsstätte sowie der Larvalstadien des Nachtkerzenschwärmers vermieden.</p> <p>Die Maßnahme ist gut geeignet, baubedingte Individuenverluste weitgehend zu vermeiden und die Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang zu erhalten.</p>				
Begründung der Maßnahme:				
<ul style="list-style-type: none"> Vermeidung von Tötungen und Verletzungen des Nachtkerzenschwärmers 				
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG	
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept:				
--				
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme		
Grunderwerbs-Flächenbedarf:		--		
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		kurzfristig vor Baubeginn		



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: VA 13	Kurzbezeichnung:	Nachtkerzenschwärmer: Vor- erkundung und ggf. Vergrä- mung
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma	
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--	



2 Gestaltungsmaßnahmen

Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.:		G 1		Kurzbezeichnung:		Begrünung der Bahnböschung, der Bankette und der Gräben (Initialsaat und Sukzession)			
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:									
									74.869 69.030 m²		
Gemeinde:	Senden- horst	Gemar- kung:	Albersloh	Flur:	13	Flur- stück:	1				
					14		256, 257, 27, 32, 410, 416, 420, 430, 431, 690				
					18		109, 119, 137, 142, 144, 145, 146, 156, 157, 163, 164, 17, 18, 2, 24, 3, 4, 47, 49, 5, 81, 82				
					19		110, 27, 28, 30, 31, 39, 40, 45, 82, 83				
					30		1125, 1138, 1139, 1140, 1572, 1715, 1721, 1782, 19, 20, 448, 452, 8, 881				
					41		10, 11, 12, 16, 5, 7				
					5		19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 47, 48, 61, 81				
					6		50, 51				
					7		206, 207, 48, 56, 57, 81, 82, 83				
					Sendenhorst		33			144, 2, 77	
							34			47, 49, 51	
							35			47, 48, 49, 52, 6, 7	
							36			1, 110, 26, 32, 60, 64, 77, 81, 88, 96	
							37			134, 186, 43, 45, 53, 54, 96, 97	
							41			1157, 1164, 1728, 1780, 2977, 77, 809	
							43			2874, 2877	
	Stadt Münster		Angelmodde		2		1042, 1677, 2053, 2112, 2264, 2532				
					4		1427; 1573;1659; 1660; 1680; 1688; 1792; 313, 956				



Maßnahmenblatt Maßnahmen Nr.: G 1 Kurzbezeichnung:					Begrünung der Bahnböschung, der Bankette und der Gräben (Initialsaat und Sukzession)	
			Münster	6	7	
				146	703	
				154	122, 207, 249, 253	
				169	120, 16, 292, 531	
				170	260, 358, 372, 542, 621, 725	
				178	782	
				180	340, 365, 404,	
			Wolbeck- Kichspiel	11	1	
				12	1073, 1074, 118, 2356, 89, 91, 92, 99	
				13	1, 122, 425, 796	
				15	10, 11, 17, 20, 22, 24, 8, 34	
			Wolbeck- Stadt	1	1382, 1728, 267, 2752, 362, 364, 396, 397	
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:						
Anlage-Nr.: 13.3.1 AB bis 13.3.22 A-EB Blatt-Nr.: 1 bis 22						
Zum Bestands- und Konfliktplan						
Anlage-Nr. : 13.2.1 AB - 13.2.22 2A Blatt-Nr.: 1 bis 22						
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation						
Eingriff <input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.						
<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen <input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.						
<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme						
<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme						
Entwicklungsziel der Maßnahme:						
<p>3 Die Begrünung der Bahnböschungen, der Bankette und der Gräben erfolgt durch eine Initialsaat mit einer Regiosaatgut-Mischung „RSM Regio“ des Ursprungsgebietes (UG) 02 – Westdeutsches Tiefland mit Unterem Weserbergland. Die Gräben sind mit einer belebten Bodenzone auszustatten, die eine ausreichende Reinigungsleistung bei verschmutztem Niederschlagswasser gewährleisten.</p> <p>Die Flächen werden mit Ausnahme der für die Funktionsfähigkeit der Strecke notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen der Sukzession überlassen.</p>						
Begründung der Maßnahme:						
<p>Die belebte Bodenzone dient der Reinigung des anfallenden Niederschlagswassers insbesondere von biologisch abbaubaren Schadstoffen (z.B. Herbizide).</p>						
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> CEF <input type="checkbox"/> FCS <input type="checkbox"/> USchadG </div>						



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.:	G 1	Kurzbezeichnung:	Begrünung der Bahnböschung, der Bankette und der Gräben (Initialsaat und Sukzession)
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzzept: Fertigstellungs- und Entwicklungspflege über einen Zeitraum von 3 Jahren (zweimalige Mahd im Jahr mit Abtransport des Mahdgutes). Die Unterhaltungspflege erfolgt im Rahmen der dauerhaften Pflege der Bahn- und Straßenunterhaltung.					
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme			
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--			
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		nach Fertigstellung des Bauwerks			
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma			
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--			
Rechtliche Sicherung der Maßnahme:		--			



Maßnahmenblatt				Maßnahmen Nr.: G 2		Kurzbezeichnung:		Begrünung der Rückschnittszone im Bereich von Gehölzflächen (Initialsaat und Sukzession)			
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:									
									6.304 5.287 m²		
Gemeinde:	Senden- horst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	14	Flur- stück:	257, 410, 430				
					18		142, 156, 163, 164, 18, 6, 9				
					19		110, 30				
					30		1125, 1189, 1611, 19, 20, 881				
					41		5, 6				
					5		20, 21,				
					7		206, 207, 56, 82				
			Sendenhorst		33		144, 2, 3, 71, 77,				
					34		51, 69				
					36		110, 2, 25, 26, 60, 64, 77				
					37		96, 97				
					41		1509, 1728, 1780, 2588, 2629, 2712, 2723, 2968, 2969, 2977, 3006, 3205, 42, 44, 809				
					43		2877				
	Stadt Münster		Angelmodde		2		1668, 1676, 1677, 1678, 1955, 2052, 2053, 2074, 2112, 2150, 2162, 2264				
					4		1278, 1555, 1573, 1588, 1659, 1660, 1679, 1680, 1688, 1792, 1797, 1876, 288, 313, 314, 318, 319, 356, 944, 956				
					6		19,28,3, 6, 7, 8, 82				



Maßnahmenblatt Maßnahmen Nr.: G 2 Kurzbezeichnung:		Begrünung der Rückschnittszone im Bereich von Gehölzflächen (Initialsaat und Sukzession)
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzzept: Fertigstellungs- und Entwicklungspflege über einen Zeitraum von 3 Jahren (zweimalige Mahd im Jahr mit Abtransport des Mahdgutes). Die Unterhaltungspflege erfolgt im Rahmen der dauerhaften Pflege der Bahn- und Straßenunterhaltung.		
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		kurzfristig nach Abschluss der Bauarbeiten
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--
Rechtliche Sicherung der Maßnahme:		--



3 Schutzmaßnahmen

Maßnahmenblatt			Maßnahmen Nr.: S 1		Kurzbezeichnung:		Schutzmaßnahmen für angrenzende Vegetationsbestände			
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:								
								26 14 Stück, 41.575 10.879 m		
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	5	Flurstück:	19, 20, 21, 22, 23, 24, 47, 48			
					6		50, 51			
					7		206, 207			
					18		142, 10, 109, 119, 137, 138, 14, 140, 144, 16, 163, 22, 24, 47, 49, 6, 81, 82, 9			
					19		30			
					30		1061, 1611, 1802, 992, 1572, 1715, 1782			
					41		10, 11, 5, 7, 8			
			Sendenhorst		33		144, 2, 3, 73, 77			
					34		47, 51, 69			
					35		8			
					36		25, 26, 30, 60, 77			
					37		186, 47, 96, 99			
					41		1164, 1468, 1469, 1728, 2588, 2629, 2712, 2723, 2977, 3205, 3518, 42, 809			
					43		2875, 2877			
	Stadt Münster		Angelmodde		2		2163, 2264, 2461, 1240, 1299, 1668, 1677, 1681, 1955, 2052, 2053, 2074, 2112/1623, 2150			



Maßnahmenblatt					Maßnahmen Nr.: S 1	Kurzbezeichnung:	Schutzmaßnahmen für angrenzende Vegetationsbestände	
					4		956, 1278, 1432, 1573, 1588, 1659, 1679, 1680, 1688, 1698, 1771, 1792, 1797, 1800, 1876, 1945, 1947, 288, 313, 314, 356, 358, 613, 614, 944	
					6		3, 6, 7, 8	
			Münster		148		457	
					153		413	
					154		198, 122, 249	
					169		370, 119, 120, 16, 292, 296, 531, 532	
					170		411, 541, 609, 614, 615, 358, 387, 542, 578, 620, 621, 663, 725	
					179		409, 410, 443, 444, 472	
					180		306, 340, 365, 404	
			Wolbeck- Kirchspiel		12		89, 92, 96	
					13		122, 279, 288, 650, 747, 756, 796	
					15		11, 17, 22, 8	
			Wolbeck- Stadt		1		2752, 362/1728/364/14 57/396/267/397	
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:								
Anlage-Nr.:		13.3.1 AB bis 13.3.22 A-EB			Blatt-Nr.:		1 bis 22	
Zum Bestands- und Konfliktplan								
Anlage-Nr. :		13.2.1 AB bis 13.2.22 2A			Blatt-Nr.:		1 bis 22	
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation								
Eingriff <input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.								
<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen <input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.								
<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme								



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: S 1	Kurzbezeichnung:	Schutzmaßnahmen für angrenzende Vegetationsbestände
<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-,/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme		
<p>Entwicklungsziel der Maßnahme:</p> <p>Bei flächig ausgeprägten Vegetationsbeständen im Bereich angrenzend an das Baufeld erfolgt als Schutz gegenüber versehentlichem Befahren, eine Einzäunung gemäß RAS-LP 4 (Richtlinie für die Anlage von Straßen, Abschnitt 4 "Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen").</p> <p>Für einzeln stehende Bäume erfolgt als Schutz gegenüber Beschädigung ein Einzelbaumschutz gemäß RAS-LP4. Es werden dabei auch Gehölze berücksichtigt, die im Umfeld von Entsiegelungsmaßnahmen stehen.</p> <p>Nach Beendigung der Baumaßnahme erfolgt ein Entfernen der Vegetationsschutzzäune und des Einzelbaumschutzes.</p>				
<p>Begründung der Maßnahme:</p> <p>Erhalt und Vermeidung von Beeinträchtigungen von Vegetationsbeständen während der Bauphase.</p>				
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG	
<p>Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept:</p> <p>Instandhaltung während der Bauzeit</p>				
<input checked="" type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme		
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--		
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		Vor Beginn der Baumaßnahme, im Zuge der Baumaßnahme.		
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma		
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--		
Rechtliche Sicherung der Maßnahme:		--		



Maßnahmenblatt		Maßnahmen-Nr.: S-2	Kurzbezeichnung:	Schutzmaßnahmen für FFH-Lebensraumtypen außerhalb von FFH-Gebieten	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:			
Gemeinde:	Stadt	Gemarkung:	Flur:	Flurstück:	m²:
	Münster	Wolbeck-Kirchspiel	12	89	449
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:					
Anlage-Nr.: 13.3.13A			Blatt-Nr.: 13		
Zum Bestands- und Konfliktplan					
Anlage-Nr.: 13.2.13A			Blatt-Nr.: 13		
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation					
Eingriff	<input type="checkbox"/> -ausgeglichen		<input type="checkbox"/> -ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.		
	<input type="checkbox"/> -nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> -Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.		
	<input type="checkbox"/> -Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> -Gestaltungsmaßnahme		
	<input type="checkbox"/> -Ersatzmaßnahme		<input checked="" type="checkbox"/> -Vermeidungs-, / Minderungs- u. Schutzmaßnahme		
Entwicklungsziel der Maßnahme:					
4 Zur Minderung von erheblichen Beeinträchtigungen des angrenzenden FFH-Lebensraumtyps LRT 91E0* „Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>“ ist eine Bewässerung während der Wasserhaltungsmaßnahmen erforderlich. Das anfallende Wasser aus den Baugruben ist über Schläuche zu einem Sandfang / Kiesfilter / Absetzbecken / Sickerschacht zu pumpen. Das gesäuberte und gefilterte Wasser kann dann den angrenzenden Gehölzstrukturen zugeführt werden.					
Begründung der Maßnahme:					
5 Zur Erhaltung und Minderung von Beeinträchtigung des angrenzenden FFH-Lebensraumtyps 91E0* während der Bauphase.					
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> GEF	<input type="checkbox"/> FGS	<input checked="" type="checkbox"/> USchadG		
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzzept:					
Sicherung und Durchführung der Bewässerung während der Bauphase:					
<input checked="" type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme			
Grundenwerbs-Flächenbedarf: _____					
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme: _____ Vor Beginn der Baumaßnahme, im Zuge der Baumaßnahme.					
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme: _____ Baufirma					
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch: _____					
Rechtliche Sicherung der Maßnahme: _____					



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: S 3		Kurzbezeichnung: Schutz von Fließgewässern während der Bauphase					
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:							
424 144 m									
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	<div style="display: flex; flex-direction: column;"> <div>13</div> <div>14</div> <div>30</div> <div>41</div> <div>33</div> <div>36</div> <div>6</div> </div>	Flurstück:	<div style="display: flex; flex-direction: column;"> <div>447</div> <div>429, 431, 432</div> <div>1160, 1163, 1164, 1572, 16, 425</div> <div>6</div> <div>71</div> <div>25, 55, 60, 77</div> <div>28, 82</div> </div>		
			Sendenhorst						
	Stadt Münster		Angelmodde						
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Anlage-Nr.: 13.3.3AB, 13.3.7AB, 13.3.9A-EB, 13.3.10AB, 13.3.13AB, 13.3.16AB, 13.3.17A-EB Blatt-Nr.: 3, 7, 9, 10, 13, 16, 17									
Zum Bestands- und Konfliktplan Anlage-Nr.: 13.2.3AB, 13.2.7AB, 13.2.9AB, 13.2.10AB, 13.2.13AB, 13.2.16AB, 13.2.17AB Blatt-Nr.: 3, 7, 9, 10, 13, 16, 17									
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation									
Eingriff <input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen <input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.									
<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme									
Entwicklungsziel der Maßnahme: Um den baubedingten Eintrag von Schadstoffen, Baumaterialien und Stäuben in die betroffenen Fließgewässer zu vermeiden bzw. gänzlich auszuschließen, werden die Fließgewässer durch Einzäunung und Abhängung mit undurchlässigen Materialien geschützt. Das undurchlässige Material soll mit einer Unterkonstruktion über das Gewässer gespannt werden. Das zu verwendende Material soll eine hohe Reißfestigkeit und eine geringe Durchlässigkeit für Stäube und Flüssigkeiten aufweisen. Im Fall einer relevanten Gewässerunreinigung werden unverzüglich Maßnahmen zur Beseitigung eingeleitet und die jeweilig zuständige Untere Wasserbehörde informiert.									
Begründung der Maßnahme: Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen betroffener Fließgewässers während der Bauarbeiten durch Verunreinigung.									
<input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> CEF <input type="checkbox"/> FCS <input type="checkbox"/> USchadG									
Biotopentwicklungs-/Pflegekzept: Instandhaltung während der Bauzeit									
<input checked="" type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme <input type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme									
Grunderwerbs-Flächenbedarf : --									
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme: Vor Beginn der Baumaßnahme, im Zuge der Baumaßnahme.									



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: S 3	Kurzbezeichnung:	Schutz von Fließgewässern während der Bauphase
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:	Baufirma		
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:	--		
Rechtliche Sicherung der Maßnahme:	--		



4 Ausgleichsmaßnahmen i. S. d. Eingriffsregelung

Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: A 1		Kurzbezeichnung: Entsiegelung und Begrünung					
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:							
5.918 5.771 m²									
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	14	Flurstück:	27, 282, 416		
					18		143, 145, 164		
					5		20		
					7		56, 57, 82, 83		
			Sendenhorst		34		51, 64, 76		
					36		63, 77		
					37		45, 97,		
					41		77		
	Stadt Münster		Wolbeck-Kirchspiel		12		92		
					15		17		
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:									
Anlage-Nr.:		13.3.2A-EB bis 13.3.14AB, 13.3.18AB und 13.3.19AB				Blatt-Nr.:		2 bis 14, 18 und 19	
Zum Bestands- und Konfliktplan									
Anlage-Nr. :		13.2.2AB bis 13.2.14AB, 13.2.18AB und 13.2.19AB				Blatt-Nr.:		2 bis 14, 18 und 19	
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation									
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen				<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.				
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen				<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.				
	<input checked="" type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme				<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme				
	<input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme				<input type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme				
Entwicklungsziel der Maßnahme:									
Entsiegelung und Rückbau von Teilen nicht mehr benötigter Straßen- und Verkehrsflächen. Die entsiegelten Flächen werden nach Ansaat mit einer Regiosaatgut-Mischung „RSM Regio“ des Ursprungsgebietes (UG) 02 – Westdeutsches Tiefland mit Unterem Weserbergland und der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der Sukzession überlassen.									
Begründung der Maßnahme:									
Die Maßnahme dient der Verbesserung der Habitatqualitäten für Flora und Fauna. Außerdem ist sie dem Landschaftsfaktor Boden zuträglich, da auf bisher versiegelten Flächen eine neue Bodenentwicklung initiiert wird. Durch die Entsiegelung wird neue Infiltrationsoberfläche für das Wasser geschaffen, was die hydrologische Gesamtsituation positiv beeinflusst.									
<input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> CEF <input type="checkbox"/> FCS <input type="checkbox"/> USchadG									
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept:									
Fertigstellungs- und Entwicklungspflege über einen Zeitraum von 3 Jahren (zweimalige Mahd im Jahr mit Abtransport des Mahdgutes).									
Die Unterhaltungspflege erfolgt im Rahmen der dauerhaften Pflege der Bahn- und Straßenunterhaltung.									



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: A 1	Kurzbezeichnung: Entsiegelung und Begrünung
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme		
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--	
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		kurzfristig nach Abschluss der Bauarbeiten	
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma	
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--	
Rechtliche Sicherung der Maßnahme:		--	



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: ACEF 2		Kurzbezeichnung:		Anbringen von Ersatzquartieren für Fledermäuse an Bäumen	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:					
99 155 Stück							
Gemeinde:	-	Gemarkung:	-	Flur:	-	Flurstück:	-
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:							
Anlage-Nr.: -				Blatt-Nr.: -			
Zum Bestands- und Konfliktplan							
Anlage-Nr. : 13.2.1AB bis 13.2.20AB				Blatt-Nr.: 1 bis 20			
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation							
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen			<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.			
	<input checked="" type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme			<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vermeidungs-,/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme			



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: ACEF 2 Kurzbezeichnung:	Anbringen von Ersatzquartieren für Fledermäuse an Bäumen
<p>Entwicklungsziel der Maßnahme:</p> <p>Als Ausgleich für den Verlust von potenziellen Fledermausquartieren in 113 zu fällenden Strukturbäumen sind Fledermauskästen an Bäumen im Umfeld aufzuhängen. Für den Verlust potenzieller Quartiere an drei Brücken, die komplett erneuert werden, sind in drei angrenzenden Brückenbauwerken (z. B. Straßenüberführung OU Wolbeck bei Bahn-km 25,4, EÜ Feldweg bei Bahn-km 29,409, KRBW Strecke 2010 bei 32,187), die nicht erneuert werden, geeignete Ersatzquartiere in Form von insgesamt 6 Gewölbesteinen und 3 Fledermaussteinen anzubringen. Als Ausgleich für den Verlust von potenziellen Fledermausquartieren in einem Durchlass, der neu verdämmt wird sowie einem Durchlass, der erneuert wird, sind an diesen Brücken weitere 4 Gewölbesteine und 2 Fledermaussteine anzubringen. Die genaue Verortung und Umsetzung der Maßnahmen sind von einem Fledermaus-Experten fachlich zu begleiten. Bei den zu fällenden Bäumen handelt es sich um 74 Bäume mit Zwischenquartierpotenzial und um 27 Bäume mit Wochenstuben- und/oder Winterquartierpotenzial. Für alle quartierrelevanten Strukturen liegen auf Grundlage der Erfassungen keine Hinweise auf eine Quartiernutzung vor. Die 74 Bäume, die lediglich ein Zwischenquartierpotenzial in Form von z. B. kleinen Spalten, Initialhöhlen sowie kleineren Rindentaschen aufweisen, werden im Verhältnis 1:1 ausgeglichen. Für die 27 Bäume die Wochenstuben- und/oder Winterquartierpotenzial aufweisen wird ein Ausgleich im Verhältnis 1:3 angesetzt. Die somit insgesamt 155 Ersatzquartiere sind an geeigneten Bäumen innerhalb des Plangebietes und in dessen Umfeld aufzuhängen. Entsprechend der unterschiedlichen Ansprüche der Fledermausarten an ihr Quartier und zur Erhöhung der Akzeptanz der Ersatzquartiere sind mindestens zwei verschiedene Typen von Fledermauskästen zu verwenden. Flachkästen ersetzen Spaltenquartiere und Fledermaushöhlen dienen dem Ausgleich von Baumhöhlen. Hohlblocksteine bieten geeignete Strukturen für Winterquartiere und auch als Sommerversteck.</p> <p>Folgende Kastentypen sind u. a. geeignet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fledermausflachkasten 1FF mit eingearbeiteter Holzrückwand (Schwegler) • Fledermaushöhle 2F universell (Schwegler) • Fledermaushöhle mit dreifacher Vorwand FLH-DV12 bzw. 1F (Hasselfeldt/Schwegler) • Fledermaus-Großraumhöhle FGRH bzw. 2FS/3FS (Hasselfeldt/Schwegler) • Fledermaus-Großraumhöhle und Überwinterungshöhle 1FW (Schwegler) • Fledermaus-Gewölbestein 1GS (Schwegler) • Fledermausstein FST-QR (Hasselfeldt) <p>Da die Zwischenquartiere häufig durch Spaltenstrukturen und Initialhöhlen geprägt sind, soll der Ausgleich für die 74 Bäume, welche nur eine Zwischenquartiereignung aufwiesen, zur Hälfte durch Fledermausflachkästen (38 Stück) und zur anderen Hälfte durch Fledermaushöhlen (38 Stück) erfolgen.</p> <p>Die Konflikte an den Gewölbedurchlässen und Brückenbauwerken sowie die zu verwendenden Fledermauskästen für deren Ausgleich sind nachfolgend zusammengefasst aufgeführt. → siehe Zusatztable zum Maßnahmenblatt</p> <p>Entsprechend der Konfliktermittlung und des Artensets ergibt sich aus den o.g. Kastentypen folgende Empfehlung → siehe Zusatztable zum Maßnahmenblatt</p> <p>Eine Anbringung von einem Mix verschiedener Kasten- und Höhlentypen erhöht die Erfolgswahrscheinlichkeit der Maßnahme. Die Fledermausersatzquartiere an Bäumen sind in mehreren Kastenrevieren mit mindestens 10 Kästen pro Revier anzubringen. Da die Maßnahme der Vermeidung des Verbotstatbestands der Zerstörung / Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten dient, ist sie zwingend zeitlich vorgezogen zu realisieren (CEF-Maßnahme), d. h. das Ersatzquartier muss spätestens im Winterhalbjahr der Baumfällungen aufgehängt werden, so dass es in der darauffolgenden Aktivitätsperiode der Fledermäuse funktionsfähig ist. Die Ersatzquartiere für die Brücken und Durchlässe sind >1 Jahr vor Baubeginn aufzuhängen.</p> <p>Die Fledermauskästen, welche nicht selbstreinigend sind, sind jährlich im Herbst (September/Oktober) vor dem Winterschlaf der Fledermäuse zu kontrollieren bzw. zu reinigen (Entfernung des Fledermauskots).</p>		
<p>Begründung der Maßnahme:</p> <p>Die Maßnahme dient dem Ausgleich für den Verlust von potenziellen Fledermausquartieren</p>		



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: ACEF 2	Kurzbezeichnung:	Anbringen von Ersatzquartieren für Fledermäuse an Bäumen
<input type="checkbox"/> FFH	<input checked="" type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG	
Biotopentwicklungs-/Pflegekzept: --				
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme		
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--		
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		spätestens im Winterhalbjahr der Baumfällungen		
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Baufirma		
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:		--		
Rechtliche Sicherung der Maßnahme:		--		

Angaben zu den je Bauwerkskonfliktpunkt zu verwendenden Fledermauskastentypen für einen geeigneten Ausgleich

Bahn-km	Konflikt*	Kastentyp 1	Kastentyp 2	Kastentyp 3
16,632	TP 13	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermausstein FST-QR
20,946	TP 13	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermausstein FST-QR
22,507	TP 13	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermausstein FST-QR
23,758	TP 13	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermausstein FST-QR
32,036	TP 13	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermaus-Gewölbe-stein 1GS	Fledermausstein FST-QR

Angaben zu den je Strukturbaumkonfliktpunkt (Bäume mit Wochenstuben- und/oder Winterquartierpotenzial) zu verwendenden Fledermauskastentypen für einen geeigneten Ausgleich

Bahn-km	Konflikt*	Kastentyp 1	Kastentyp 2	Kastentyp 3
16,312	TP 13	Fledermaus-Großraum-höhle FGRH	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH-DV12
16,323	TP 13	Fledermaus-Großraum-höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH-DV12
16,352	TP 13	Fledermaus-Großraum-höhle und Überwinte-rungshöhle 1FW	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH-DV12
16,436	TP 11	Fledermaus-Großraum-höhle FGRH	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH-DV12
16,479	TP 11	Fledermaus-Großraum-höhle FGRH	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH-DV12
16,504	TP 13	Fledermaus-Großraum-höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH-DV12
16,614	TP 13	Fledermaus-Großraum-höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH-DV12



17,281	TP 11	Fledermaus-Großraum- höhle und Überwinte- rungshöhle 1FW	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaus-Großraum- höhle FGRH
18,394	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle und Überwinte- rungshöhle 1FW	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
19,709	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle FGRH	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
22,021	TP 11	Fledermaus-Großraum- höhle und Überwinte- rungshöhle 1FW	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaus-Großraum- höhle FGRH
22,493	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle FGRH	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
22,503	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle FGRH	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
23,301	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
23,309	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle und Überwinte- rungshöhle 1FW	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
23,358	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
23,366	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle und Überwinte- rungshöhle 1FW	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS
23,374	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
23,387	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle und Überwinte- rungshöhle 1FW	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS
24,603	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
24,749	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle und Überwinte- rungshöhle 1FW	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS
24,754	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
24,759	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
24,829	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle FGRH	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
25,988	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12
26,203	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle und Überwinte- rungshöhle 1FW	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaus-Großraum- höhle 2FS/3FS
30,428	TP 13	Fledermaus-Großraum- höhle FGRH	Fledermausflachkasten 1FF	Fledermaushöhle FLH- DV12



Maßnahmenblatt		Maßnahmen-Nr.: ACEF-3	Kurzbezeichnung: Anbringen von Nisthilfen für den Feldsperling an Bäumen
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:	
Gemeinde: Sendenhorst	Gemarkung: Albersloh	Flur: 41	Flurstück: 7
		Stück: 26	
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:			
Anlage-Nr.: 13.3.10A		Blatt-Nr.: 10	
Zum Bestands- und Konfliktplan			
Anlage-Nr.: 13.2.10A		Blatt-Nr.: 10	
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation: _____			
Eingriff	<input type="checkbox"/> -ausgeglichen	<input type="checkbox"/> -ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input type="checkbox"/> -nicht ausgeglichen	<input type="checkbox"/> -Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.	
	<input checked="" type="checkbox"/> -Ausgleichsmaßnahme	<input type="checkbox"/> -Gestaltungsmaßnahme	
	<input type="checkbox"/> -Ersatzmaßnahme	<input type="checkbox"/> -Vermeidungs-, / Minderungs- u. Schutzmaßnahme	
Entwicklungsziel der Maßnahme:			
<p>Durch die Umsetzung des Mittelspannungsmastes bei Bahn-km 16,844 geht ein Nistplatz des Feldsperlings (1 Brutpaar) verloren. Dieser ist durch drei geeignete Nistkästen auszugleichen. Sofern der Obstbaum bei ca. Bahn-km 23,35, der dem Feldsperling (1 Brutpaar) als Nistplatz dient, nicht erhalten werden kann, ist dieser ebenfalls durch drei geeignete Nistkästen für den Feldsperling auszugleichen. Unbedingt vorzuziehen ist jedoch die Erhaltung dieses Nistbaumes. Die Nistkästen sind an Bäumen bzw. dem neuen Mittelspannungsmast im Umfeld, in räumlicher Nähe zu den wegfallenden Niststandorten (ca. 50 m) aufzuhängen. Um den Sperlingen eine Raumerkundung und Eingewöhnungszeit zu ermöglichen, sind die Kästen mit einer Vorlaufzeit von > 1 Jahr aufzuhängen (vgl. LANUV; Geschützte Arten in NRW; Feldsperling); Maßnahmen https://artenschutz.naturschutz-informationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/massn/103182.</p> <p>Von der Aufhängung der Nisthilfen für den Feldsperling profitieren auch andere Höhlenbrüter wie z. B. die Kohlmeise.</p> <p>5— Die Bäume sollen keine Habitatfunktion wie Spechthöhlen, Greifvogelhorste u. ä. aufweisen.</p> <p>6—</p> <p>7— Im Handel werden verschiedene Formen von Nisthilfen angeboten.</p> <p>8— Für den Feldsperling sind von der Firma Schwegler (2018) folgende Nisthilfen geeignet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nisthöhle 1 B bzw. 2 M mit Einflugdurchmesser von 32 mm <p>9—</p> <p>10— Beim Anbringen der Nistkästen ist darauf zu achten, dass das Einflugloch vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt ist; die günstigste Ausrichtung ist Südosten. Die Anflugschneise soll mindestens 2 Meter frei sein.</p> <p>11— Freischwebende Nistkästen sind so aufhängen, dass sie nicht bei Wind gegen Stamm oder Äste schlagen. Nistkästen, die unmittelbar am Stamm angebracht werden, sind möglichst senkrecht oder leicht nach vorne geneigt aufzuhängen, damit es nicht hineinregnet.</p> <p>12— Bei Bäumen mit geringer Höhe und starker Astbildung ist der Nistkasten 2 M vorzuziehen, da dieser einen besseren Schutz vor Kleinräubern bietet.</p> <p>Die Kästen sind außerhalb der Brutzeit mindestens jährlich auf Funktionsfähigkeit zu überprüfen. In diesem Rahmen erfolgt auch eine Reinigung (Entfernen von Vogel- und anderen alten Nestern).</p> <p>13—</p>			
Begründung der Maßnahme:			
14— Die Maßnahme dient dem Ausgleich für den Verlust des Nistplatzes für den Feldsperling.			
<input type="checkbox"/> FFH	<input checked="" type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG



Maßnahmenblatt	Maßnahmen-Nr.: ACEF-3	Kurzbezeichnung: Anbringen von Nisthilfen für den Feldsperling an Bäumen
Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept: —		
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme		
Grundenwerbs-Flächenbedarf: —		
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme: — spätestens im Winterhalbjahr der Baumfällungen		
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme: — Baufirma		
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch: —		
Rechtliche Sicherung der Maßnahme: —		



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: ACEF 4		Kurzbezeichnung:		Schaffung von geeigneten Brut- und Nahrungshabitaten für den Bluthänfling			
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:							
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Sendenhorst	Flur:	22	Flurstück:	295, 303	Stück	0,45 ha
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Sendenhorst	Flur:	43	Flurstück:	2247	Stück	0,30 ha
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Sendenhorst	Flur:	43	Flurstück:	2248	Stück	0,33 ha
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	7	Flurstück:	43	Stück	1,40 ha
Gemeinde:	Münster	Gemarkung:	Nienberge	Flur:	5	Flurstück:	6	Stück	0,66 ha
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Sendenhorst	Flur:	44	Flurstück:	1394	Stück	0,46 ha
Gemeinde:	Sendenhorst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	19	Flurstück:	117, 120	Stück	0,49 ha
Gemeinde:	Münster	Gemarkung:	Angelmodde	Flur:	6	Flurstück:	22, 196	Stück	0,40 ha
Gemeinde:	Münster	Gemarkung:	Münster	Flur:	153	Flurstück:	408	Stück	0,47 ha
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:									
Anlage-Nr.:		13.3.6B, 13.3.7B, 13.3.20B, 13.3.21B				Blatt-Nr.:		6, 7, 20, 21	
Zum Bestands- und Konfliktplan									
Anlage-Nr.:		13.2.6B, 13.2.7B, 13.2.20B				Blatt-Nr.:		6, 7, 20	
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation									
Eingriff <input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen <input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.									
<input checked="" type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme									
Entwicklungsziel der Maßnahme:									
<p>Als Ausgleich für den baubedingten Verlust von vier Brut- und Nahrungslebensräumen des Bluthänflings ist die Schaffung von geeigneten Brut- und Nahrungshabitaten auf vier fünf Teilflächen im Umfeld des Vorhabens auf einer Gesamtfläche von ca. 3 ha 1-4 ha vorgesehen. Die wichtigen Habitatskomponenten für den Bluthänfling sind ein gutes Samenangebot als Nahrung, dichte, in Bodennähe gute Deckung bietende Baum- oder Strauchvegetation (seltener auch Stauden) als Neststandort sowie die Vegetation überragender Warten als Sitzwarten für das Männchen (G LUTZ VON B LOTZHEIM 1997). Für die Schaffung von Nistmöglichkeiten werden geeignete Gehölzbestände aus Hecken, Sträuchern oder Gehölzgruppen entwickelt.</p> <p>Die Maßnahmenbeschreibung ist Anlage III zu entnehmen.</p> <p>Die Maßnahme kann auf einer Fläche oder als Bestandteil eines Gehölzstreifens/Hecke umgesetzt werden. Die Anpflanzung soll überwiegend in kleinen Gruppen (ca. 2-5 Gehölze zusammen) erfolgen, da diese gegenüber Einzelsträuchern bevorzugt werden. Geeignete Gehölze sind Entsprechend des Methodenhandbuchs zur Artenschutzprüfung in NRW (MULNV NRW 2021) sind mind. 4 x 10 Gehölze zu pflanzen. Geeignete Gehölze sind z. B. Holunder, Schlehe, Weißdorn. Sie sollen dichtbeasetzt sein und eine Mindesthöhe von 1,5 m aufweisen, da die</p>									



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: ACEF 4	Kurzbezeichnung:	Schaffung von geeigneten Brut- und Nahrungshabitaten für den Bluthänfling
<p>Nesthöhe des Bluthänflings meist ca. 0,5 bis 1,5 m beträgt. Es erfolgt keine Neuanpflanzung von Ziergehölzen oder Brombeeren, vorhandene Ziergehölze oder Brombeergruppen können aber in die Maßnahme einbezogen werden.</p> <p>Sofern nicht vorhanden, ist das Gehölz in Kombination mit einem mind. 3 m breiten Saumstreifen anzulegen. Hierbei erfolgt die Einsaat einer standortangepassten Kräutermischung mit hohem Anteil an samen tragenden Pflanzen. Einzelne Pflanzen sollen die übrige Vegetation überragen (Funktion als Sitzwarte). Zu den Nahrungspflanzen des Hänflings gehören bspw. Ampfer (Rumex sp.), Beifuß (Artemisia sp.), Gräser (Poaceae), Hornkraut (Cerastium glomeratum), Hirtentäschel (Capsella bursa-pastoris), Knöterich (Polygnum sp.), Kreuzkraut (Senecio vulgaris), Löwenzahn (Taraxacum officinale), Melden (Atriplex sp.), Rauke (Sisymbrium sp.), Senf (Brassica napus), Skabiosen (Skabiosa sp.), Wolfsmilch (Euphorbia helioscopia), Vogelmiere (Stellaria media), Wegerich (Plantago sp.). Bei Anlage als Brache oder streifenweise Einsaat in bestehendes, artenarmes Grünland darf keine Anwendung von Pestiziden und Düngern erfolgen. Zudem erfolgt eine abschnittsweise Mahd zur Verhinderung einer Sukzession, wobei mind. die Hälfte der Fläche Altkrautbestände aufweisen soll, zur kontinuierlichen Gewährleistung eines Nahrungsangebotes.</p>			
<p>Begründung der Maßnahme:</p> <p>15 Die Maßnahme dient dem Ausgleich für den Verlust von Brut- und Nahrungshabitaten des Bluthänflings.</p>			
<p> <input type="checkbox"/> FFH <input checked="" type="checkbox"/> CEF <input type="checkbox"/> FCS <input type="checkbox"/> USchadG </p>			
<p>Biotopentwicklungs-/Pflegekonzept:</p> <p>Um die Funktion der Maßnahme zu sichern, sind folgende wiederkehrende Pflegemaßnahmen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> -- Der den Brutstandort umgebende Saum (Nahrungsangebot) ist einmal pro Jahr oder alle 2 Jahre abschnittsweise (d. h. es ist auch im Winter ein Altgrasanteil vorhanden) ab August zu mähen mit Abtransport des Schnittgutes. - Einige Gehölzarten wachsen mit zunehmendem Alter bzw. zunehmender Höhe hinsichtlich des Dichtwuchses am Gehölz aus der Eignung für den Bluthänfling heraus. Für diese besteht daher nur eine temporäre Eignung (und müssen dann ggf. entfernt und ersetzt / geschnitten werden). - Die flächige Ausbreitung der Gehölze über Ausläuferbildung oder Naturverjüngung kann ggf. unerwünscht sein und ist dann durch geeignete Maßnahmen wie Mahd, Beweidung oder manuelle Entbuschung zu unterbinden. Ein Zuwachsen potenzieller Nahrungshabitats des Bluthänflings und anderer Vogelarten, die offene Flächen zur Nahrungssuche benötigen, ist zu vermeiden. - Gehölzstreifen / Hecken: Abschnittsweise (nicht mehr als 1/3 der Gesamtlänge bzw. Abschnitte < 50 m) auf den Stock setzen. Schnellwüchsige Arten in der Hecke können alle 5- 15 Jahre auf den Stock gesetzt werden (z. B. Hasel, Esche, Zitterpappel). Langsam wachsende Arten und Dornensträucher sollen durch selteneren Schnitt gefördert werden 			
<p> <input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme </p>			
<p>Grunderwerbs-Flächenbedarf : --</p>			
<p>Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme: mind. 2 Jahre vor Baubeginn</p>			
<p>Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme: Baufirma</p>			
<p>Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch: --</p>			
<p>Rechtliche Sicherung der Maßnahme: --</p>			



5 Ersatzmaßnahmen i. S. der Eingriffsregelung und des Waldrechts

Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: E 1		Kurzbezeichnung: Ersatz-Aufforstung	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:			
Gemeinde: Everswinkel	Gemarkung: Alverskirchen	Flur: 27	Flurstück: 33	m²: 14.820	
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:					
Anlage-Nr.: --		Blatt-Nr.: --			
Zum Bestands- und Konfliktplan					
Anlage-Nr. : 13.2.1AB bis 13.2.22.2A		Blatt-Nr.: 1 bis 22			
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation					
Eingriff <input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.			
<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.			
<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme			
<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input type="checkbox"/> Vermeidungs-,/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme			
Entwicklungsziel der Maßnahme:					
<p>Die Ackerfläche wird aus der Nutzung genommen und durch Gehölzpflanzung zu Wald entwickelt. Zur Erhöhung des Strukturereichtums wird ein 15 m breiter Waldrand sowie ein 5 m breiter vor-gelagerter Krautsaum angelegt. Damit wird kleinräumig eine große ökologische Vielfalt geschaffen, die Grundlage artenreicher Lebensgemeinschaften ist.</p> <p>Der zentrale Waldbereich wird durch Initialpflanzung mit autochthoner Forstware gemäß Forstvermehrungsgutgesetz entwickelt. Die Pflanzung erfolgt in einem Abstand von 0,7 x 1,5 m. Im Bereich des Waldmantels werden Sträucher, Heister und Obstbäume in einem Pflanzabstand von 1 x 1 m gesetzt. Die Pflanzung erfolgt unter Beachtung von DIN 18916 und RAS-LP 2. Der Krautsaum wird mit einer Regiosaatzgut-Mischung „RSM Regio“ des Ursprungsgebietes (UG) 02 – Westdeutsches Tiefland mit Unterem Weserbergland eingesät. Die Gesamtpflanzung wird zum Schutz vor Wildverbiss eingezäunt (DIN 18916).</p>					
Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt in enger Abstimmung mit dem Forstamt Münsterland.					
Begründung der Maßnahme:					
6 Die Maßnahme dient den Ausgleich des Waldverlustes gemäß Waldgesetz.					
<input type="checkbox"/> FFH	<input type="checkbox"/> CEF	<input type="checkbox"/> FCS	<input type="checkbox"/> USchadG		
Biotopentwicklungs-/Pflegekzept:					
Fertigstellungs- und Entwicklungspflege gemäß DIN 18 916 und 18 919 über einen Zeitraum von 3 Jahren sowie Nachkontrolle. Der Krautsaum wird 1 x Jahr gemäht, das Schnittgut ist abzutransportieren.					
Die dauerhafte Pflege erfolgt nach den waldbaulichen Grundsätzen durch den jeweiligen Eigentümer.					
Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt in enger Abstimmung mit dem Forstamt Münsterland.					
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme			
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--			
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		Pflanzung der Forstware im Herbst nach Vertragsabschluss unabhängig vom Baubeginn			
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Freiherr von Twickel			
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch: Freiherr von Twickel					



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: E 1	Kurzbezeichnung: Ersatz-Aufforstung
Rechtliche Sicherung der Maßnahme:		Um die Aufforstungsfläche rechtlich zu sichern wird zwischen dem Vorhabenträger und dem Maßnahmen-träger ein Nutzungsvertrag geschlossen und ein Grundbuch-Eintrag vorgenommen.	



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: E 2.1		Kurzbezeichnung:		Flächenpool - Waldumbau- maßnahmen	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:					
Gemeinde:	Senden- horst	Gemarkung:	Albersloh	Flur:	15	Flur- stück:	20
						m²:	17.700 27.483
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:							
Anlage-Nr.:		--		Blatt-Nr.:		--	
Zum Bestands- und Konfliktplan							
Anlage-Nr. :		13.2.1 AB bis 13.2.22. 2A		Blatt-Nr.:		1 bis 22	
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation							
Eingriff	<input type="checkbox"/> ausgeglichen			<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.			
	<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen			<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.			
	<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme			<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme			
	<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme			<input type="checkbox"/> Vermeidungs-,/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme			
Entwicklungsziel der Maßnahme:							
<p>Die Waldumbaumaßnahmen erfolgen auf Flächen, auf denen sich durch anthropogenen Einfluss (z. B. Senkung des Wasserhaushaltes durch Drainagen / Entwässerungsgräben oder Pflanzung von schnellwachsenden nicht heimischen Baumarten usw.) im Laufe der Zeit eine nicht standortgerechte Vegetation entwickelt bzw. etabliert hat.</p> <p>Für alle Waldumbaumaßnahmen-Flächen gilt, die bestehenden Entwässerungsgräben zu verschließen. Des Weiteren ist die Entwicklung einer Dominanz von unerwünschten Baumarten (wie z. B. Berg-Ahorn) innerhalb der ersten 10 Jahre durch Zurückdrängung zu unterbinden.</p> <p>Die Entwicklung eines naturnahen Bruchwaldes auf der Fläche mit dem Eschen-Waldbestand ist durch truppweise Pflanzung standortgerechter Hart- und Weichhölzer bei ausbleibender Naturverjüngung zu fördern. Der Eschenbestand wird zur Schaffung von Totholz auf der Fläche belassen.</p> <p>Entwicklung eines Sonstigen Laub(misch)waldes aus heimischen Laubbaumarten auf einer Aufwuchsfläche mit Birken und Fichten durch natürliche Sukzession (Prozessschutz). Zu Maßnahmenbeginn wird der Nadelholzjungwuchs zurückgedrängt.</p> <p>Die Nadelholzforste werden durch Pflanzung standortgerechter Hart- und Weichhölzer zu einem standortgerechten naturnahen Bruchwald entwickelt.</p> <p>Auf einer Teilfläche erfolgt im Bereich eines Forstbetriebswerks ein Nutzungsverzicht im starken Laubholz (Stieleichen-Eschen-Mischbestand).</p> <p>Da es sich hierbei um einen Flächenpool handelt, erfolgt die Umsetzung und die Pflege der Maßnahme durch die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft (ausführliche Informationen sind dem Kurzkonzzept im Anhang II zu entnehmen).</p>							
Begründung der Maßnahme:							
Die Maßnahme dient der Verbesserung der Habitatqualitäten für Flora und Fauna und der Kompensation der vom Vorhaben beanspruchten Biotopstrukturen, insbesondere dient die Maßnahme der Wiederherstellung von verlustigen Habitat-Funktionen.							
<input type="checkbox"/> FFH		<input type="checkbox"/> CEF		<input type="checkbox"/> FCS		<input type="checkbox"/> USchadG	



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: E 2.2		Kurzbezeichnung:		Flächenpool – Entwicklung von Extensivgrünland	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:					
Gemeinde:	Stadt Münster	Gemarkung:	Nienberge	Flur:	5	Flur- stück:	20 m²: 17.018 18.051
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:							
Anlage-Nr.: --				Blatt-Nr.: --			
Zum Bestands- und Konfliktplan							
Anlage-Nr. : 13.2.1 AB bis 13.2.22. 2A				Blatt-Nr.: 1 bis 22			
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation							
Eingriff		<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.			
		<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.			
		<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme			
		<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input type="checkbox"/> Vermeidungs-,/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme			
Entwicklungsziel der Maßnahme:							
<p>Umwandlung eines Ackerstandortes in ein Extensivgrünland. Für die Entwicklung von Grünland ist bei hohem Nährstoffgehalt im Boden eine 5-jährige Aushagerungsphase (Mahdnutzung) ohne zeitliche Bewirtschaftungseinschränkung bei Verzicht auf jegliche Düngung vorzunehmen. Des Weiteren wird gemäß den fachlichen Vorgaben die Entwicklung des Grünlandstandortes durch die Verwendung von zertifiziertem Regiosaatgut (PR 1, HK2) vorgenommen</p> <p>Da es sich hierbei um einen Flächenpool handelt, erfolgt die Umsetzung und die Pflege der Maßnahme durch die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft (ausführliche Informationen sind dem Kurzkonzzept im Anhang II zu entnehmen).</p>							
Begründung der Maßnahme:							
<p>Die Maßnahme dient der Verbesserung der Habitatqualitäten für Flora und Fauna und der Kompensation der vom Vorhaben beanspruchten Biotopstrukturen, insbesondere dient die Maßnahme der Wiederherstellung von verlustigen Habitat-Funktionen, vor allem von Offenlandbiotopen.</p>							
<input type="checkbox"/> FFH		<input type="checkbox"/> CEF		<input type="checkbox"/> FCS		<input type="checkbox"/> USchadG	



Maßnahmenblatt	Maßnahmen Nr.: E 2.2	Kurzbezeichnung:	Flächenpool – Entwicklung von Extensivgrünland
<p>Biotopentwicklungs-/Pflegekonzzept:</p> <p><u>5-jährige Aushagerungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verzicht auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel - Verzicht auf Pflegeumbruch - Verzicht auf Nachsaat (nach vorheriger Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde im Einzelfall möglich) - i.d.R. keine Winterbeweidung <p><u>Nach der Aushagerungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Empfehlung: wenn möglich, flächendeckende zweimalige Mahd, Mähgut abräumen (Ausnahmen sind von der UNB zu genehmigen) - Mahd von innen nach außen oder von einer Seite her - Die erste Mahd ist ab dem 15.6 zulässig¹. Ist witterungsbedingt eine Nutzung zu einem früheren Zeitpunkt angezeigt, kann die zuständige Naturschutzbehörde im Einzelfall einer früheren Nutzung (bis zu 5 Werktagen) im betreffenden Jahr zustimmen, sofern keine naturschutzfachlichen Gründe entgegenstehen - Nach der ersten Mahd ist eine Nachbeweidung mit Pferden, Ponys, Schafen, Rindern und Ziegen möglich. Hierbei ist der Besatz mit 2,0 Großvieheinheiten pro ha nicht zu überschreiten, um eine extensive Weidenutzung zu gewährleisten, - Nach der ersten Mahd können Nachmahd und sonstige zulässige Weidepflegemaßnahmen in der Regel uneingeschränkt erfolgen. - Zulässige Pflegemaßnahmen vor/zu Vegetationsbeginn sind grundsätzlich von dem 15.03. abzuschließen. Die zuständige Naturschutzbehörde kann im Einzelfall bei entsprechendem Witterungsverlauf einer späteren Pflegemaßnahme zustimmen, soweit naturschutzfachliche Gründe nicht entgegenstehen. - jegliche Pflanzenschutzmittel, Nachsaat und Pflegeumbruch sind unzulässig <p>Da es sich hierbei um einen Flächenpool handelt, erfolgt die Umsetzung und die Pflege der Maßnahme durch die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft (ausführliche Informationen sind dem Kurzkonzzept im Anhang II zu entnehmen).</p>			
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme	
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--	
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		Umsetzung der Maßnahme nach Vertragsabschluss unabhängig vom Baubeginn	
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Stiftung Westfälische Kulturlandschaft	
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch: Stiftung Westfälische Kulturlandschaft			
Rechtliche Sicherung der Maßnahme:		Um die Flächen innerhalb des Kompensations- Flächenpools rechtlich zu sichern wird zwischen dem Vorhabenträger und dem Maßnahmenträger ein Nutzungsvertrag geschlossen und ein Grundbuch-Eintrag vorgenommen.	

¹ Bei Vorkommen gefährdeter bodenbrütender Vogelarten oder gefährdeter Pflanzenarten Pflicht zur Terminverschiebung bis zum Ende der Brutzeit bzw. bis zum Ende der vegetationskundlich entscheidenden Phase (Aussamung). – Entscheidung durch die untere Naturschutzbehörde



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: E 3		Kurzbezeichnung: Ersatz-Aufforstung	
Teilfläche		Nr. der Teilfläche:			
Gemeinde: Sendenhorst	Gemarkung: Albersloh	Flur: 16	Flurstück: 38	m²: 41.700 15.285	
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:					
Anlage-Nr.: --		Blatt-Nr.: --			
Zum Bestands- und Konfliktplan					
Anlage-Nr. : 13.2.1AB bis 13.2.22.2A		Blatt-Nr.:			
Beurteilung Anlage-Nr. des Eingriffs / der Konfliktsituation					
Eingriff <input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> ausgeglichen i.V.m. Maßn.-Nr.			
<input type="checkbox"/> nicht ausgeglichen		<input type="checkbox"/> Funktion ersetzt i.V.m. Maßn.-Nr.			
<input type="checkbox"/> Ausgleichsmaßnahme		<input type="checkbox"/> Gestaltungsmaßnahme			
<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzmaßnahme		<input type="checkbox"/> Vermeidungs-/ Minderungs- u. Schutzmaßnahme			
Entwicklungsziel der Maßnahme:					
<p>Umwandlung einer 4,47 ca. 1,53 ha großen Ackerfläche in standortgerechten Laubwald aus einheimischen Bäumen und Sträuchern. Zu den offenen Flächen ist ein Saum mit einer Breite von mindestens 3 m und ein Waldrand mit einheimischen, standortgerechten Sträuchern in einer Breite von 5 m anzulegen. Die Fläche ist mit einem ortsüblichen Wildschutzzaun, hasensicher, zu gattern. Der Wildschutzzaun ist spätestens nach 10 Jahren wieder abzubauen. Die aufzuforstenden Baumarten werden mit dem zuständigen Forstamt und dem Eigentümer einvernehmlich abgestimmt. Die evtl. enthaltenden Vorgaben in einer der Erstaufforstung zu Grunde liegenden entsprechenden Genehmigung sind jedoch einzuhalten. Der zentrale Waldbereich wird durch Initialpflanzung mit autochthoner Forstware gemäß Forstvermehrungsgutgesetz entwickelt. Im Bereich des Waldmantels werden Sträucher, Heister und Obstbäume gesetzt.</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt in enger Abstimmung mit dem Forstamt Münsterland.</p>					
Begründung der Maßnahme:					
Die Maßnahme dient dem Ausgleich des Waldverlustes gemäß Waldgesetz.					
<input type="checkbox"/> FFH		<input type="checkbox"/> CEF		<input type="checkbox"/> FCS	
				<input type="checkbox"/> USchadG	
Biotopentwicklungs-/Pflegekzept:					
Fertigstellungs- und Entwicklungspflege gemäß DIN 18 916 und 18 919 über einen Zeitraum von 3 Jahren sowie Nachkontrolle. Der Krautsaum wird 1 x Jahr gemäht, das Schnittgut ist abzutransportieren.					
Die dauerhafte Pflege erfolgt nach den waldbaulichen Grundsätzen durch den jeweiligen Eigentümer.					
Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt in enger Abstimmung mit dem Forstamt Münsterland.					
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Inanspruchnahme		<input checked="" type="checkbox"/> Dauerhafte Inanspruchnahme			
Grunderwerbs-Flächenbedarf :		--			
Zeitlicher Ablauf / Realisierung der Maßnahme:		Pflanzung der Forstware im Herbst nach Vertragsabschluss unabhängig vom Baubeginn			
Trägerschaft für die Umsetzung der Maßnahme:		Stiftung Westfälische Kulturlandschaft			



Maßnahmenblatt		Maßnahmen Nr.: E 3	Kurzbezeichnung: Ersatz-Aufforstung
Durchführung der dauerhaften Erhaltung und Pflege plangemäß durch:	Stiftung Westfälische Kulturlandschaft		
Rechtliche Sicherung der Maßnahme:	Um die Aufforstungsfläche rechtlich zu sichern wird zwischen dem Vorhabenträger und dem Maßnahmen-träger ein Gestattungsvertrag geschlossen und ein Grundbuch-Eintrag vorgenommen.		

